



1. Auflage 2011


Verlag: IVA - Verlag, Wien
IVA-ICRA
Institut für vergleichende Architekturforschung
Institute for Comparative Research in Architecture
www.iva-icra.org

Text/Layout: Michaela Zeininger

Copyright: Michaela Zeininger, Krems 2011

Printed in Austria

ISBN-13 978-3-900265-23-6



Michaela Zeininger

ARCHITEKTUR DER MAORI

Kontinuität und Wandel
in der indigenen Baukunst Neuseelands

INHALTSVERZEICHNIS

<i>VORWORT</i>	9
<i>EINLEITUNG</i>	11
<i>1 GRUNDLAGEN</i>	13
<i>1.1 Gesellschaftsstrukturen</i>	13
<i>1.1.1 Mana, tapu und noa</i>	15
Die Auswirkungen dieser Prinzipien auf die Architektur	19
Die Wirkungsweise dieser Prinzipien innerhalb des Hauses	21
<i>1.1.2 Die Gliederung der Gesellschaft</i>	24
Die verschiedenen Formen des Statussystems in Polynesien	24
Erste Siedler	25
Traditionelle Rollen der voreuropäischen Zeit	27
Auswirkungen in der Architektur	33
Wandel durch Kontakt mit den Europäern	34
Auswirkungen auf die Architektur	38
Das 20. Jahrhundert	40
Auswirkungen auf die Architektur	43
<i>1.2 Geographie und Klima</i>	45
<i>1.3 Mythologie</i>	53
Die Entstehungsgeschichte	55
Die Entstehung der Menschen	56
Die Bedeutung des Pare	57

2	ARCHITEKTUR	59	Zusammenleben von Europäern und Maori	125
2.1	Voreuropäische Zeit	59	2.3 Renaissance	127
2.1.1	Erste Ansiedlungen	61	2.3.1 Die Wiederbelebung der Kultur der Maori	129
	Archaik – Moajägerphase	63	Die Kunstform der Rotorua-Schule	130
	Kainga	65	2.3.2 Das Versammlungshaus im Mittelpunkt	133
2.1.2	Das Häuptlingshaus als Vorläufer des Versammlungshauses	73	Die lange Tradition des Wharenuī	133
	Moikau Haus aus dem 12. Jahrhundert	77	Die neuen Versammlungshäuser	135
	Haus in Kohika aus dem 17. Jahrhundert	81	Restaurierung und Aufbewahrung alter Wharenuī	139
2.1.3	Entstehung des Pa – befestigte Siedlungen	83	2.4 Moderne	143
	Klassische Maoriphase	84	2.4.1 Abwanderung in die Städte	145
	Kainga – Pa	86	2.4.2 Urbane Marae	147
	Pa als Wohnplatz und Zentrum für menschliche Aktivitäten	90	Der städtische Marae Komplex	151
	Wohnhäuser der Maori	90	Das moderne Wharenuī	151
	Kochstellen	91	Die Planung des Marae	152
	Speicherbauten	92	2.4.3 Die städtische Wohnsituation	154
	Die Anordnung der Häuser innerhalb eines Pa	93	Das staatliche Haus	156
			Projekt für eine Wohnhausanlage	156
2.2	Kontakt mit den Europäern	97	2.4.4 Zukunftsaussichten und Projektbeispiele	158
2.2.1	Erste Einflüsse durch die neue Kultur	99	„Tane-nui-a-Rangi“	159
	Gästehäuser und erste Versammlungshäuser	101	„Nga Whare Waatea“	162
	Kirchen	102	„Kotahitanga“	165
	Die Vorgänger des Versammlungshauses	105	2.5 Whakairo - Kunst und Architektur	171
2.2.2	Entwicklung des Versammlungshauses	105	ZUSAMMENFASSUNG	181
	Erste Versammlungshäuser	107	DANKSAGUNG	183
	Die Errichtung eines Wharenuī	110	ERKLÄRUNG DER MAORIWÖRTER	185
	Symbolische Bedeutungen des Versammlungshauses	114	ANHANG	187
	Versammlungshäuser zur Zeit Te Kootis	119	Endnoten	189
	Die Jahrhundertwende	121	Literaturverzeichnis	198
2.2.3	Veränderungen der Pa	122	Abbildungsverzeichnis	202
	Die Veränderung der einzelnen Gebäude	124		

EINLEITUNG

Kulturen unterliegen einem ständigen Wandel. Kulturelle Veränderungen können rasch geschehen, oder so langsam, dass es fast unbemerkt bleibt. Sie können zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Gebieten des Lebens auftreten: in der Technologie, in der Mode, in Kunst und Architektur, in sozialen Organisationen oder der Religion. Ich möchte mit meiner Arbeit die Veränderungen in der Kultur der Maori aufzeigen und Erklärungen für ihr Auftreten finden.

Wir werden mehrere Gründe für den Wandel in der Maorigesellschaft kennen lernen, dazu zählen die Konfrontation mit neuen klimatischen Bedingungen, das starke Wachstum der Bevölkerung, die Einführung neuer Produkte und Ideen, der Kontakt mit einer fremden Kultur und die Urbanisation. Trotz des großen Druckes wurde einiges an traditionellem Glauben und Brauchtum erhalten, um den Fortbestand der Kultur zu sichern. Wichtige Faktoren für das Überleben sind Stabilität und Kontinuität.

Für die Erkennung von Wandel und Kontinuität braucht man ein Element von konstanter Präsenz, das die Gesellschaft reflektiert. Ein solches Element ist die Architektur.

„Architecture involves not just the provision of shelter from the elements, but the creation of a social and symbolic space – a space which both mirrors and moulds the worlds view of its creators and inhabitants.“¹

Architektur sorgt für die Befriedigung der elementarsten Bedürfnisse des Menschen nach Behausung, Sicherheit und Geborgenheit. Den emotionalen und ästhetischen Forderungen einer Kultur verleiht sie Ausdruck. Architektur verkörpert die religiösen, politischen und sozialen Wertvorstellungen einer Gesellschaft und erfüllt schlussendlich das universelle

Bedürfnis nach Identität.

„Inhabited spaces are never neutral: they are all cultural constructions of one kind or another. Any building, in any culture, must inevitably carry some symbolic load. ... A house than is a microcosm, reflecting in its layout, structure, and ornamentation the concept of an ideal natural and social order.“²

Häuser bieten wertvolle Informationen über ihre Bewohner und deren Gesellschaft. In dem geschnitzten Versammlungshaus der Maori, die vor europäischem Kontakt keine eigene Schrift entwickelt hatten, kann man wie in einem Buch über die damalige Weltanschauung lesen. Sie reflektieren und verkörpern die Gesellschaft, die sie hervorgebracht haben.

Der Typus dieses hochrangigen Hauses zieht sich durch die gesamte Geschichte der Maori. Seine Struktur und Form hat sich im Laufe mehrerer Jahrhunderte nicht wesentlich gewandelt. Es kam zu Änderungen in der Funktion und am äußeren Erscheinungsbild auf Grund neuer Einflüsse, und Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Aussterben dieses bedeutenden Gebäudetyps vorausgesagt:

„The consequence is, that in a few years not a single aboriginal edifice, displaying that skill in carving and ornament for which the New Zealanders have been so pre-eminently distinguished among savage nations, will exist throughout the whole country“³

Doch das Versammlungshaus, reich verziert mit figuralen und ornamentalen Schnitzereien, konnte seinen Fortbestand in die Zukunft sichern. Andere Strukturen, wie dekorierte Speicherbauten, verloren ihre Notwendigkeit und werden nicht mehr gebaut. Die eindrucksvollen Kriegskanus werden nur mehr zu besonderen Anlässen zu Wasser gelassen.

Doch das Versammlungshaus der Maori liefert noch heute einen lebendigen Eindruck von deren Leben. Es zeugt noch heute vom Stolz und Ansehen seiner Besitzer. Anhand dieses Gebäudes haben wir die Möglichkeit, Kontinuität und den Wandel der indigenen Baukunst zu verfolgen.